

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierzehnjährlich 120 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pf.

Unterhaltungs- und Anzeigebatt
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltseite 10 Pf.
Zeitungsbund und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preismäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Rühle, Inh.: R. Storch in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Ottrilla.

No. 145.

Sonntag, den 5. Dezember 1909.

8. Jahrgang.

Schlammaktion.

Sonntag, den 5. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr,
auf der Lommitzerstrasse
Sammelpunkt der Bierer am Bierbusch an der Lommitzerstrasse.
Ottendorf-Moritzdorf, am 3. Dezember 1909.

Der Gemeinderat.

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

verjünkt Einlagen mit 3½%, 1% und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 1-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Verkündliches und Sächsisches.

Verhandlungen mindestens auf der Redaktion seit mindestens.

Ottendorf-Ottrilla, den 4. Dezember 1909.

* Am morgigen 2. Adventssonntag findet hier abends 5 Uhr Abend-Kommunion statt.

* Tanzabstüttigungen in der Weihnachtszeit Tanzabstüttigungen an öffentlichen Orten und Privathäusern, auch wenn dieselben in Privatwänden oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, dürfen in der letzten Woche vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtstag einschließlich desselben, zurückgerechnet nicht stattfinden. In diesem Jahre darf somit nur bis mit Sonnabend, den 18. Dezember, stattfinden Konzerte und andere musikalische Unterhaltungen unterliegen dogmatischen Beschränkungen der Zeit vor dem Weihnachtstage keiner Beschränkung.

Dresden. Erstochen aufgefunden wurden im Donnerstag auf dem bei Weißig gelegenen Hubberg, der 30 Jahre alte Techniker O. mit seiner 28 Jahre alten Ehefrau, die aus Dresden stammt. Bei der amtlichen Aufschau wurde festgestellt, daß beide gemeinsam freiwillig in den Tod gegangen waren.

Böckwitz. Der beim Frischen beim Baudisäger Otto hier beschäftigte Arbeiter Vorn glitt bei der Entfernung von Schneide der Kettensäge aus, und geriet dadurch mit der Hand in die Maschine hinein. Dem Bedauernswerten wurde die drei mittleren Finger völlig abgeschlagen, und der Daumen und kleine Finger gebrochen.

Pirna. Am Mittwoch abend wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Hilfswiehensiedler Zanger mit schwer verletztem Kopfe aufgefunden. Der Verunglückte, der vermutlich von dem Dresden-Bodenbacher Personenzug Nr. 458 erfaßt worden ist, ist bald darauf verstorben.

Nossen. Zu dem Mord und Selbstmord in Radewitz bei Nossen wird geschrieben, daß der Abelbeleumundete, gegenwärtig hilfloser 19 Jahre alte Dienstleute Franz Golda, welcher bei einem Dorfbewohner vom Montag bis Dienstag übernachtete, vor dem Zubettgehen unter Vorzeigung eines Revolvers gedroht hatte, am kommenden Morgen seine Geliebte zu erschießen. Diese grausame Tat führte er auch am andern Morgen tatsächlich aus. Er gab sich gegen 7 Uhr nach dem Gehöft des Gutsbesitzers Heine und feuerte dort auf seine Geliebte und in die Schreine mit Dreiecken beschäftigte Geliebte, die 20jährige Landwirtschaftliche Dienstmagd Rudolph aus Bodenbach einen Revolverschuß ab. Da die Druck getroffen hätte das unglückliche Mädchen

sofort tot nieder. Als der Mörder von einer Anzahl hinzukommenden Bürgern mit Festnahme bedroht wurde, richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Augel in die Schläfe, was ebenfalls seinen sofortigen Tod nur Folge hatte. Als Ursache des Verbrechens, welches zwei junge Menschenleben vernichtet, wird Eifersucht angegeben. Die Tat hätte verhindert werden können, wenn die Person, bei der Golda übernachtete, die Börde von der Fundgegenden böswilligen Absicht des Verbrechens sofort benachrichtigt hätten. Den Eltern des ermordeten Mädchens, dem Wirtschaftsführer Edepar Rudolph in Bodenbach, bringt man allgemeine Teilnahme entgegen. Die Leiche des Mörders, der auf verschiedenen Gütern der Umgebung von Nossen abdiene, soll der Amtshand der Universität überwiesen werden.

Hausen. Der durch das Tauwetter der letzten Tage stark angewachsene Spreefluss, hat trotz aller Gegenmaßregeln die Spundwand des verlegten Spreebettes an der Waggonfabrik, die das neue Flussbett noch absperren sollte, durchbrochen und hat seinen durch Jahrhunderte hindurch behaupteten Weg verlassen.

Nossen. In der hiesigen Waggonfabrik ist vor einiger Zeit mehr als hundert Stellmacher wegen Lohnunterschieden entlassen worden. Ist dieser Tag wiederum einer größeren Anzahl Tischler gefüllt worden, weil sie sich geweigert hatten, aus hilflosen Stellmacherarbeit zu verzichten.

Bitterfeld. Der Stadtrat hat das Gesuch eines Jagdpächters, das Betreten des von ihm gepachteten südlichen Waldkomplexes zu verbieten, abgelehnt. Nur Schönungen und Dichtungen dürfen nicht betreten werden.

Chebniitz. Die in der Bielenstraße Nr. 17 wohnhafte 50jährige Ehefrau des Buchdruckereiarbeiters Vogel verlor in der Nacht zum Freitag in einem Anfälle von Geistesförderung ihre im Schlaf liegende einzige 16jährige Tochter durch mehrere Beihiebe auf den Kopf und stürzte sich dann aus dem dritten Stockwerk in den Hof hinab. Beide wurden noch lebend, aber schwer verletzt ins Krankenhaus übergeführt.

Leipzig. Vorgestern nachmittag stürzte ein Fabrikstein, an dem Maurer mit Bauarbeiten beschäftigt waren, ein, und durchdrang das Dach eines benachbarten Hauses in der Antonstraße. Zwei Maurer, die an dem Stein arbeiteten, wurden in den Hof des Nachbargrundstückes geladen, wo sie bestürzt liegen blieben. Sie wurden in das Krankenhaus überführt. Der eine der Instalatoren Giebler im Gesicht und

Arbeiter, Maurer Hartmann, ist seinen Verletzungen erlegen, der andere befindet sich ebenfalls in Lebensgefahr.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Freitag vormittag kurz vor 12 Uhr in der Sebastian-Bach-Straße ereignet. Die Tochter des Hilfsschulzers Hermann Hunger, wurde von einem Straßenbahnwagen umgerissen. Das bedauernswerte Kind wurde unter die Schwellenplatte gerückt. Der Straßenbahnwagen mußte von hilfsbereiten Männern zurückgestoßen werden, um das Kind aus der gefährlichen Lage zu befreien. Das anschließend schon leblose Mädchen wurde in die Wohnung des Marschnerstraße 8 wohnhaften Dr. med. Grimm gebracht, wo es wieder zum Bewußtsein kam. Das Kind hat einen rechtsseitigen Bruch der Schädeldecke. Verlegungen am linken Auge und noch andere innere Verletzungen erlitten. Es wurde in einem Automobil-Krankenwagen in das Kinder-Krankenhaus gebracht.

Gestern Freitag nachmittag gegen 5 Uhr wurde in dem Hintergebäude des Grundstücks Thomaeiusstraße 18 ein Raubanfall verübt. Dorfleibt arbeitete der Besitzer des gefundentechnischen Büros von Rohloff, Herr Emil Rohloff, allein an einem Pulte. In das Kontor hatten sich zwei Burschen einzuschleichen gewußt, diese überstiegen den Herrn und schlugen auf ihn ein. Der Überfallene rief laut um Hilfe. Bevor die Räuber an die Verzweigung des im Kontor stehenden Geldschrankes dienten konnten, wurden sie von den auf die Hilferufe herbeieilenden Leuten überwältigt und mußten die Flucht ergreifen. Es gelang, die Tärolche sofort zu verfolgen und den einen in der Thomaeiusstraße, den anderen in der Gottschee-Straße festzunehmen. Der eine von beiden ist ein sogenannter Gelegenheitsarbeiter und der andere ein Klempner. Offenbar hatten beide die Zeit, in welcher der Besitzer des Büros allein arbeitete genau abgepaßt. Das läßt darauf schließen, daß die Verbrecher nicht ganz ohne Orientierung und Kenntnis der Geviertsgrenzen im Dienstbetrieb der Firma gewesen sind.

Böckwitz. Der Fabrikarbeiter Opitz wurde im Dorfbache, unmittelbar hinter seiner Wohnung tot aufgefunden worden. Jedenfalls ist Opitz in einem Anfälle geistiger Störung, notdürftig bekleidet, heimlich aus seiner Wohnung durch das Fenster gestiegen, wobei ihm ein Herzschlag ereilt hat.

Neustadt. Die hiesige Fleischerrinnung gibt im Ergeb. Volksfreunde bekannt, daß sie den Preis für ein halbes Kilogramm des besten Maistrichtisches auf 60 Pf. herabgesetzt habe. Im nahen Schneeburg kostet die gleiche Menge 70 Pfennige.

Grimmischau. Eine ganz besondere Art von Freiheit zeigte in Grimmitzschau ein Schuhnabe, indem er sich in dem Buchladen dorfselbst etwas kaufte, vom Regal aber ein Geschäft entwendete. Nach einiger Zeit kam der Bürige abermals in das Geschäft und versuchte, das gestohlene Buch an den Eigentümer wieder zu verkaufen. Der Besitzer, der das Abhandenkommen des Buches bemerkte, nahm dem Bürigen das Buch ab und erstattete Anzeige.

Regisbau. In der hiesigen Gasanstalt erfolgte im Appartementraum eine Explosion, wobei der Installateur Giebler im Gesicht und

am Arm schwer verbrannt wurde. Durch den starken Druck wurde die Seitenwand des Gebäudes beschädigt und das Oberlicht durchschlagen.

Poitschau. Der Schlosser Lippe glitt auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte auf dem Wäldgrabensteig infolge der Blätter aus und fiel in das Wasser. Es war sofort tot.

Schwazenberg. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet am Mittwoch nachmittag der Hilfswiehensiedler Stemmler zwischen die Puffer und wurde am Brustkorb schwer verletzt, doch er ins Zwicker Krankenhaus gebracht werden mußte.

Dörfel. Drei Frauen aus Böhmen hatten auf sächsischem Gebiet Entläufe von zollpflichtigen Waren gemacht, die unversetzt nach Böhmen gebracht werden sollten. Die Frauen wurden an der Grenze angehalten, es gelang ihnen aber zu entfliehen.

Schlachtwieh-Preise

am 2. Dezember 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 10 Schafe 24 Kalber und Kühe, 42 Bullen, 1190 Rinder 115 Schafe und 1838 Schweine, zusammen 4180 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rinder Lebendgewicht 27-44 Mt. Schlachtgewicht 58-80 Mt., Kalber und Kühe Lebendgewicht 27-42 Mt., Schlachtgewicht 48-74 Mt., Bullen Lebendgewicht 30-42 Mt., Schlachtgewicht 60-73 Mt. Kalber Lebendgewicht 38-51 Mt., Schlachtgewicht 68-81 Mt., Schafe Lebendgewicht 30-46 Mt., Schafe Schlachtgewicht 66 bis 86 Mt., Schweine Lebendgewicht 50-58 Mt. Schlachtgewicht 66-75 Mt.

Produktenpreise.

Dresden, 3. Dezember. Preise in Mark.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weiß - bis brauner 75-78 kg 208-216, do feuchter (70-74 kg) - bis -, russischer, rot 238 bis 250, Raries 250 bis 251, Argentinier 250 bis 255. Amerikan. weiß 242 bis 250, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 156-162, russischer 183-186. Gerste pro 1000 kg netto, sächsischer 180 bis 175,

schlesische 172 bis 187 posener 167 bis 182, böhmische 192-207. Buttergerste 138-146. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 164 bis 169. Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine älter 184-191, do. neuer - - - , Zapata gelber alter 155-158, Rundmais, gelber alter 153-157, do. neuer feuchter - - - , Schaf pro 1000 kg netto: Futterware 230 bis 240, Wiesen, pro 1000 kg netto: sächsische 215-225. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200-205. Weinsaat pro 1000 kg netto seine 26,50-27,50, mittlere 25,50-26,50. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Flocken 60. Rapssamen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00. Leinkuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken), I. 10,50 Feinste Ware über Noiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verleihen für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markt: Kartoffeln (50 kg) 2,70-3,00 Mark. Getreide im Gebund (50 kg) 5,50 bis 5,80 Mark. Roggengrütze (Schoß) 38-41 Mark.

Wenn Sie nichts von Ihrem Gewerbe hören lassen

geraten Sie in Vergessenheit. Selbst die besten Werke aller Zeiten werden vergessen. Sie müssen Ihren Mitmenschen immer wieder berichten, daß Sie alles mit jenes zu verkauen haben, sonst wird es vergessen. Besonders zur Weihnachtszeit darf nicht versäumt werden, Ihre Firma in Erinnerung zu bringen. Diesen Zweck erfüllt ein Inserat in der Ottendorfer Zeitung billigst.

Darum inserieren Sie in der Ottendorfer Zeitung!

Beilage zur „Ottendorfer Zeitung“:

No. 145.

Sonntag, den 5. Dezember 1909.

8. Jahrgang.

Grosser Uhren- und Goldwaren-Ausverkauf

Infolge Geschäftsvorlegung meines seit 1870 bestehenden altrenominierten Geschäftes gewähre

15-50 Prozent Rabatt!

auf meine streng reell fakultierten Warenpreise.
Vorz. d. Inf. erhält außerdem extra 2 Proz. Rab.

Uhrmachermeister August Reinhardt, Dresden-A., nur Seestrasse 9.

Konfektionshaus Rudolf Lederer

Radeberg

23 Dresdener Strasse 23

Für den Weihnachtstisch empfiehle zu billigsten Preisen:

Damen-Paletots
Plüschi-Paletots
Damen-Jackets
Abend-Mäntel
Göltz-Capes
Kostüm-Röcke
Petz-Stolas

Reizende Neubekannte
Mädchen-Jacketts
Mäntel und Capes
Große Auswahl
Knaben-Anzüge
Paletots, Pyjaks
und Juppen

Herren-Paletots
Herren-Ulster
Herren-Juppen
Herren-Anzüge
Herren-Hosen
Fantasie-Westen
Schlafröcke

Bedeutendes Lager in Wetter-Weserinnen

für Herren, Damen und Kinder.

Reelle Bedienung. 5 Proz. Rab. Solide Ware.

Grösstes Geschäft
dieser Branche am Platze!

Illustrierte

Weihnachts- Bücher

für die
Kinderwelt
auch zu
herabgesetzten Preisen.

Die Buch- und Papier-Handlung

von

Hermann Röhle

erlaubt sich für den Bedarf des Weihnachtsfestes freundlicher Beachtung
zu empfehlen:

Jugendschriften, Märchen-, Ausmal- und Bilder-Bücher, Ankleidefiguren, Bilderbogen, für jedes Alter passend, in sehr grosser Auswahl, sowie ihr reich assortiertes Lager anderer zu Festgeschenken geeigneter Bücher in billigen Ausgaben. Roman- und Gedichtsammlungen, Bibeln usw. in eleganten Einbänden. Kochbücher, Kochrezept-, Notiz- und Tagebücher, sowie sämtliche in der hiesigen Schule und der Umgegend eingeführten Schulbücher.

Landes-Gesangbücher in neuen geschmackvollen Mustern und soliden Einbänden.

Alle von anderen Buchhandlungen in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen angekündigten Gegenstände des Buchhandels sind zu denselben Preisen auch bei mir zu haben.



Hans Beyer,

Spezial-Institut für Augengläser,

Dresden, Pillnitzer Strasse 20, Ecke Neue Gasse.
Brillen, Klemmer und Lorgnetten nach den neuesten
modernen Formen von Mk. 2.- an.

Neue

Jugendblätter

Jahrbuch

für das deutsche Haus.

Herausgegeben

vom Sächs. Pestalozziverein

Von

den Herren Lehrern aufs

beste empfohlen.



Restbestände

Von voriger Winter-Saison und andere Waren werden jetzt zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Solange der Vorrat reicht.
Damen-Jacketts Mk. 3,-, 4,-, 6,- bis 12,-
Damen-Paletots .. 6,-, 8,-, 10,- bis 15,-
Mädchen-Jacketts Mk. 2,-, 3,-, 4,- bis 6,-
Lammfell-Jäckchen
Seidene Blusen, Wollstoff-Blusen, Barchent-Blusen
Kleiderstoffe 6 Meter Mk. 4,-, 4,50, 6,-, 7,50, 9,-
Sammet- und Seiden-Rester
Kostüm-Röcke 3 Meter Mk. 2,25, 3,-, 4,-, 4,50
Winter-Blusen 2 Meter Mk. 1,50, 2,-, 2,50, 3,-
Barchent-Blusen 2½ Meter Mk. 1,-, 1,25, 1,50
Barchent-Jacken 2 Meter für 80 Pt., Mk. 1,-, 1,20
Hemdenbarchent 2 Meter für 60, 70, 80, 90 Pfg.
Hemdenbarchent 2½ Meter für 75, 90 Pfg., Mk. 1,-, 1,10
Hemdenbarchent 3 Meter für 90 Pfg., Mk. 1,-, 1,20, 1,35
Weiss. Hemdenbarchent, bessere Qualität 3 Meter Mk. 1,50
do. Hemdentuch 3 Meter für 75, 90 Pfg., Mk. 1,20
Damen- und Mädchen-Hauben teilweise für halben Preis
Kopf-Schals in Wolle und Seide, Kopftücher
Halbwollne u. wollne Röcke für Mk. 2,-, 2,50, 3,-, 4,-
Fertige Barchent-Röcke für Mk. 1,-, 2,-, 2,50
Bunte Bettbezüge Mk. 2,-, 3,-
Bunte Kissenbezüge 50, 70 Pfg.
Weisse Damast-Bettbezüge Mk. 4,-, 5,-
Weisse Kissenbezüge Mk. 1,-, 1,25
Inlets glatt rot, rosa und rot gestr., blau gestr.
Betttücher in Leinen, Halbleinen, Dowlas und Barchent
Piquébarchent, Piqué, klein gemusterte Satins
Bettdecken, Schlafdecken, Tischdecken, etwas angestaubt
Weisse und bunte Gardinenrester für 1 bis 2 Fenster
Vitragen-Rester 1 bis 6 Meter
Teppiche mit kleinen Fehlern Mk. 3,50, 8, 12, 14, 18
Linoleum-Teppiche Mk. 7, 9, 12, 15, 19
Linoleum-Läufer 2 bis 5 Meter-Rester
Linoleum 2 Meter breit, 2 bis 6 Meter-Rester
Fell-Vorlagen, Plüsche-Vorlagen, Linoleum-Vorlagen
Staub- und Wischtücher 10, 15, 25 Pfg.
Handtücher 25, 35, 50 Pfg.
Tischtücher Mk. 1, 1,60, 2
Kinder-Taschentücher 5, 10, 15 Pfg.
Große Taschentücher 15, 20, 25 Pfg.
blaue Schürzen-Rester 30, 40, 50, 60 Pfg.
Weisse u. hellfarb. Schürzenrester 35, 45, 60, 75 Pfg.
Pelz-Boas und Muffen sehr billig
Gold- und Silber-Gürtel, Gummi- und Samtgürtel
Kinder-Gürtel von 35 Pfg. an
Weisse und bunte Oberhemden, etwas angestaubt
Kragen und Manschetten, bunte Garnituren
Kravatten, Kragenschoner, Rodelschals
Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger
Regenschirme, schwarze und farbige.

• • • 5 Prozent in Rabattmarken. • • •

Guido Wünsche

Radeberg Hauptstrasse 19 Radeberg

Nur für Herren,

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

Monats-Garderoben,

Prager Straße 26, mit wirklich guter, moderner Kleidung zu verschenken.

Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete **in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene**

Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 Mk. ● 14 Mk. ● 20 Mk. usw.

Mass-Paletots 8 Mk. ● 12 Mk. ● 18 Mk. usw.

Frack- und Gesellschaftsanzüge werden billiger verliehen.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Straße 26.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Strenge reelles Geschäft.

100000 Auflage hat die Ottendorfer Zeitung

Empfehlung zur Installation von Gasanlagen

Anbringung von Lampen und Kronen

Aufstellung von Gas-Kochern

Gasheiz-Ofen . Bügelapparate

Reichhaltiges Lager in Lampen, Glühstrümpfen und allen Ersatzteilen

Alle Reparaturen und Neuleitungen werden sauber ausgeführt.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

mit Kraftbetrieb

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere. 258 Abbildungen beschreibendem Text von Prof. Dr. William Marshall. In Holzschnitt gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel. 238 Abbildungen in Holzschnitt mit beschreibendem Text von Prof. Dr. William Marshall. In Holzschnitt gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche etc. 208 Abbildungen in Holzschnitt mit beschreibendem Text von Prof. Dr. William Marshall. In Holzschnitt gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Zoologie der Niederen Tiere. 297 Abbildungen in Holzschnitt mit beschreibendem Text von Prof. Dr. William Marshall. In Holzschnitt gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie. 216 Abbildungen in Holzschnitt mit beschreibendem Text von Dr. Moritz Kronfeld. In Holzschnitt gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Illustrirte Prospekte sind kostenfrei durch jede Buchhandlung zu besuchen.

Schöne Stuben-Läufer

von schmalgeschnittenen Streifen werden angefertigt bei

Richard Schreier

Lichtenberg bei Pulsnitz
Nr. 25c.

Copirtinten.

Schreib- und Copirtinte.

Buchtinten.

„Atrial“ (diss. chin. Tusche)

Unverwaschbare

Auszeitstuschen. (1 Tasse)

Ficus. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

griffig, schnell trocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabrik, gegr. 1826.

Eisfarben auf Farbstoff der schwedischen

Almaria-Schreib- u. Copirtinte,

leichtlösliche, haltbare und betriebswürdige

Farbgallustinte. Klasse 1

Puppenstubentapeten

Küchen-Tapeten

empfiehlt
Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Baugeld

sowie vorübergehend

Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgegend Radebergs gewährt

Spar- und Vorschußverein
zu Radeberg e. G. m. b. h.

Gegründet 1859.

Telephon: Amt Radeberg Nr. 836.

Als Weihnachtsgeschenk passend

empfiehlt edle

Kanarien-

Hähne

mit zarten, tiefen Tönen.

Kaufhandlung Hermann Röhle, A. Fischer, Gr.-Okrilla

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 54.

Soeben erschien:

Violinschule, auf Grundlage von Mazas' „Kleine Methode“, auch

zum Selbst-Unterricht ::

geeignet Bearbeitet von Albrecht Krüger

208 Seiten, schön u. stark karton. Mk. 1,-.

Ohne alle Vorkenntnisse kann jeder an Hand dieser leicht fasslichen Schule, wenn nötig auch ohne Lehrer, es so weit bringen, dass er kleine Vortragsstücke, Lieder, Tänze, Marchen usw. die auch in dem Werke reichlich vorhanden sind, zu spielen vermag.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,- vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum goldenen Ring in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

fatt. Verher: heilige Abendmahlfeier.

Pfarrer F. Zschornack.

nicht, dafür bietet sie aber Gewähr,
dass alle Anzeigen beachtet werden.

Ausklärung des Gladbecker Rechen-
wiebels. Nach langen Ermittlungen ist durch das Gerichtsgericht der verhafteten Beamten Reich und Opel die völlige Auflösung des Kasiusdiebstahls in Gladbeck erfolgt. Die nachforschungen in der Dienststabskasse führten durch einen Kommissar aus Hannover fest, der dann durch Kriminalkommissar von Kowal aus Berlin mit den Schlägern Reich und Kanne abgelöst wurde. Der zuverlässige Schwimmmeister Opel war im Brüderlichen Schlaf, die Nachschäfle fertigten vor Herrn v. Dresen verhaftete Widerreicher Reich an. Dieser hatte sich durch Zusammensetzen mit Damen im Dienst verdächtig gemacht, weiter war der rechte Verlust aufgetreten, der zwischen Reich und Reich bestand. Sie hatten den Dienst gemeinsam höchst um 2 Uhr aufgezogen, und Silbergeld vermauert und sämtliches Papiergebäude in einem Kofferboxen verstaut. Beide hatten sehr längere Zeit zwischenliegen benannten, so daß in einem Tag auf über 20.000 M. bestanden, davon 15.000 M. durch Auskunftsrichtung wieder zur Seite gebracht. Nach der Überprüfung legten die Zeugen ein Geständnis ab. Die Ermittlung war außerordentlich schwierig.

Das Unvorstellbarste füllt selbst erstaunen. Beim Schießen nach Sperrlingen sah sich der 21-jährige Beaver Richter in Solingen a. W. aus Unvorstellbarkeit mit einem Schlag.

Dynamitattentat auf einen Polizei-
kommissar. In Oberhausen wurde einem Polizeikommissar eine Dynamitportion mit entzündender Räucherröhre in die Wohnung geliefert. Einwohner des Hauses fanden aber rechtzeitig die Bombe und konnten die Räucherröhre löschen.

Ein grauslicher Unfall ereignete sich in Widdershausen (Württemberg). Ein auf dem Rücken liegenden Kind stieg in der Dunkelheit auf den ältesten Betriebsmaste der elektrischen Fernleitung in der Nähe des Hauses. Dadurch kam er oben mit dem Spannungsleitung in Berührung, wodurch ihm die Hände sofort weggerissen und der Kopf völlig verbrannt wurde. Dann stürzte der Körper aus einer Höhe von 25 Metern auf die Erde herab. Bei der Berührung mit dem Strom entstand ein im ganzen Ort hellendender Strahl, wie bei einem Blitz. Da man sofort ein Unglücksversteck suchten, fanden sie den leblosen Körper und fanden schließlich den leblosen Körper des Kindes.

20 000 M. Juwelien gestohlen. In der Stadt wurden mittels Einbruch aus dem Safe des Goldschmieds Kraus in den Juwelen und Brillantenschatzen im Wert von 20.000 M. entwendet.

Ein Unfall in der Kirche. In Geisteshäusern wurden durch die schwache Heizung während der Predigt dreihundert Männer und Frauen und Kinder Schüler auf Chor plötzlich durch Kohlengase besucht. In der Kirche losort, die Predigt abbrechen. Trotz sofortiger Löschung und auch außerhalb der Kirche rekrutierten viele Personen.

Ein Eisenbahnschaffner von Fahrgästen am dem Tage getötet. Mehrere Arbeiter, ohne Uniform in einem Abteil dritter Klasse des nach Budapest gehenden Zuges angenommen hatten, waren bei Debrecen im Kontrollen aus dem Zug heraus, als er die Kontrollenkontrolle vornehmen wollte. Der Kontrollenwart geriet unter die Räder und wurde furchtbar verstümmelt.

PR Eine Postkarte, die 8½ Jahre zurück war. Am 4. April 1901 gab ein Postbeamter eine glänzende Bräutigam aus, ohne Karte in einem zweiten Stempel einen Tag später einzufügen. Warum sie nicht zur Bestellung gelangte, ist nicht ermittelbar. Vor einigen Tagen nun vollständig langsam Postkarte ihren Raum, denn ein Postbeamter brachte sie der alten Braut, die zwischen mehrere Male Mutter geworden ist.

„Das ist sehr eigenartig.“
„Ja, das glauben auch.“ Und im frenetischen Lachen rief, Herr Kollege, jetzt habe ich mich verblüfft gegen den Major. Ich weiß, es geht mehr um die Geschäftigkeit, als man ahnt. Jetzt muß ich wieder gehen — hinüber, um zu hören, wie weit man mit der Zusammenstellung des Berliner gekommen ist. Ich habe dabei drüber überflüssig und deshalb kann ich zu Ihnen, um Sie aufmerksam zu machen. — Sie werden ja wohl auch den Grafen Herold verstehen, oder sagen wir genauer, die Verlassenheit des Freiherrn von Galitz, der ja auch ein beträchtliches Kapital bei Gurtipold u. Comp. hinterließ.“

Sind vielleicht alle Forderungen an das Bankhaus so gefüllt?“ Weiß natürlich noch nicht, wie die Sachen liegen, vielleicht weniger schlimm, als es den Anschein hat; jedenfalls aber ist man gut, bestimmt dazu zu leben. — Leben Sie wohl, Herr Kollege!“

Als Dr. Band wieder allein war, sank er schwer in sich zusammen: halblos und entsetzt schreitend lachend der Mann aus, der sonst so stramms und stolz eingespannt war. Ein gehöriges Grauen schüttelte ihn, mit zuckenden Augen und Lippen lachte er die Herrlichkeit über seinen von wahren Gedanken durchdrungenen Kopf wieder zu gewinnen und vor allem eine Antwort auf die Frage: „Warum kam er, um mir das zu sagen?“ Der Besuch Dobins fand allerdings aufregend erscheinen, da ja kein zwingender Anlaß in einem solchen vorhanden war. Der Anwalt

ins Haus. Durch Indiskretion wird auch bekannt, daß sich die Empfängerin bekannte gegenüber ausgesetzt habe, derartige Worte, wie auf der Karte standen, habe sie seit langen Jahren von ihrem Mann nicht mehr zu hören bekommen.

Schwere Fahrt eines französischen Kreuzergeschwaders. Das Kreuzergeschwader von Brest unternahm dieser Tage eine mehrjährige Ausfahrt bei stürmischem Wetter, die zu einer cauen Reise erneuter Zwischenfälle führte. Der Kreuzer "Gloria" ging mit Hilfe eines Zusammenschlusses mit einem andern Kreuzer. Auf beiden Schiffen kamen schwere Maschinen- und Feuerleckschäden vor. Auf sämtlichen Schiffen herrschte bei der Belastung eine meutriache Stimmung infolge der Verweigerung des Nachsturms.

Die Insel Caprea Nationalheliplatum. Das Schiff der Insel Caprea, auf der Guiseppe Garibaldi am 2. Juli 1892 fiel, beschädigt zuerst die portugiesische Küste Italiens. Die Francesco und Clelia Garibaldi, Frau und Tochter des alten italienischen Freiheitskämpfers, die Vorbild für die Entstehung der Insel Caprea mit dem Haus und den Möbeln Garibaldis nicht angenommen haben, so soll die Entstehung zwangsläufig erfolgen. Die Insel, die zum Kreis Tempio der italienischen Provinz Sardinia gehört, soll ein Nationalheiligtum werden.

Gerichtshalle.

SS Düsseldorf. Der Gemeindevorstand zu Düsseldorf hatte den Kremmer d. im Jahre 1907 zu den Abholzungskosten der Bismarckstraße mit 372 M. verurteilt; d. hatte bereits 1895 etwa 435 M. entrichtet, als er die Baulandklausur für das auf dem Grundstück errichtete Haus bezahlte. Nach erstaunlichem Einbruch erhob d. Klage, welche indessen vom Bezirksgericht abgewiesen wurde. Die Revision gegen diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht als unbegründet zurückgewiesen, indem u. a. ausgeschlossen wurde, die Boreniusfehlung enthalte weder einen Rechtsstreit noch einen Mangel des Verfahrens. Entweder sei festgestellt, daß die Bismarckstraße zwischen der Düsseldorfer Straße und dem Wehrhahn zur Zeit, als 1877 das erste Ortsstatut in Kraft trat, noch nicht zu den vorhandenen Straßen gehörte; auch im Jahre 1880, als die Stadtverordneten den Beschluss faßten, die Straße zu platzieren, hätte die in Rede stehende Straße noch nicht die Eigenschaft einer in ihrer ersten Einrichtung zum Abschluß gelangten Moladamsstraße erlangt; an dem einmal beschlossenen Platzierung habe man festgestellt. Die Kosten der Abholzung im Jahre 1905 seien daher als Kosten der ersten Einrichtung der Straße anzusehen. Unter diesen Umständen erscheint d. verpflichtet, anteilig Kosten für die erste Einrichtung der Straße zu entlasten.

Riel. Nachdem in dem langwierigen Weitprozeß bereits einmal die Beweisaufnahme geschlossen worden war, und auf Antrag der Verteidiger doch noch verschiedene Zeugen vernommen worden, die zum Teil sehr günstig für die Angeklagten aussagten. Dann wurde die Beweisaufnahme endgültig geschlossen und Jungen, sowie Sachverständige wurden entlassen. Es sind den Geschworenen lediglich Schulden unterbreitet worden, welche bemerkenswert ist, daß hierbei, wo zulässig, die Frage nach mildertenden Umständen gestellt wurde.

Trier. Das Schmiergericht urteilte nach zweijähriger Verhandlung den Landwirt Nikolai Gerdau aus dem benachbarten Orlitz — der Angeklagte hatte am 28. Juli den Tagelöhner Schwarz, der nachts mit mehreren Kameraden einen Karossenläder verübt, erschossen — gegen sofortige Vollstreckung einer sofortigen Tötung zu einem Jahre Gefängnis. Der Verteidigte, der auf freiem

horte oder zwei Schätzchen, er erzählte ihr sein Leben vom Neujahrsfest und war nicht minder ungern; übereides war er äußerst gesättigt und immer bestrebt, jemand, insbesondere Kollegen, einen Dienst zu erwischen. Von Dr. Band hoffte er nun über zwei, allerdings unbedeutliche Umstände etwas zu erlösen: ob Wilfried wirklich mit dem Justizrat zusammen bei einer vereiterten Spekulation beteiligt gewesen sei, und dann, was es mit dem vergrauenden Schachthofe für eine Bevormundung habe. Dabei konnte er gleichzeitig keinen Mittelpunkt befriedigen und überdies dem Kollegen noch einen Dienst erweisen, indem er diesen auf die zu erwartenden Nachforschungen der Polizei und auf die Wahrung der Interessen seines Alienten, die an den Bankhaus Forderungen hatten, aufmerksam mache. Warum wollte Dr. Band, der die Kollegen Eigenheiten kannte, sich mit dieser einfachen Erklärung nicht begnügen?

Dem Justizrat blieb nicht viel Zeit, über das Gehörte noch weiter nachzuhören, Graf Fornal hörte ihn auf. In seiner augenscheinlichen Stimme hätte Dr. Band es sicher gespürt, daß Graf wäre an diesem Tage nicht mehr gekommen; ziemlich zerstreut hörte er zu, wie jener sein verdecktes Erbteilchen entschuldigte.

Die Nachricht, die Sie bei mir zu Hause hinterließen, wollten mich zu der Annahme, daß Sie mir etwas Wichtiges mitzuteilen haben.“

Der Justizrat nickte nur, während Graf Herold es sich auf dem Stuhle bequem machte und langsam die Handfläche ausspannte.

„Es hat sich verschobenes ereignet,“ fing endlich Dr. Band an, „leider ist es nichts an-

zu kommen, was er sich auf die Studien auf der Polizeiakademie schützen kann, weil die Menge sie bedrohte.

Paris. Das Stolztribunal hat eine Klage auf Geblödelerei durch spirituelle Einwirkung abgewiesen und entschieden, daß ein von der Mentalärztin Frau Lob dem spirituellen Medium Fräulein Trinhard ausgeübte Legat in Höhe von 25 000 Franc von der Universalerbin der verstorbenen Frau Lob voll auszuzahlen sei.

Versuchter Giftmord in Frankreich.

Wie die Angelegenheit des Oberleutnants Hoffrichter, der beschuldigt ist, gegen mehrere Kameraden einen Giftmordanschlag verübt zu haben, in Österreich, so ergibt jetzt ein Vorwurfmarsch in Frankreich die öffentliche Meinung, das lebhaft an die Wiener Geschichte erinnert: Die Mannschaften einer Schwadron des Verdun-Kavallerie-Regiments waren am 30. d. zum Frühstück verkommen und schieden sich eben an, die Suppe einzunehmen, als ein durchdringender Blasiusduft den ganzen Saal erfüllte. Die Suppe schmeckte unerträglich. Die sofort annehmende Untersuchung ergab, daß ein Korporal sich am Morgen in der Küche aufgehalten hatte, um angeblich nachzusehen, ob den Beuteln die richtige Kartoffeleration in die Suppe gegeben werde. Der Verdacht gegen ihn wurde noch verschärft, als man in einer Tasche seines Beinlederhosenkoffers vorsichtig vorsah. Der Verdächtige leugnet. Bei Untersuchung seiner Effekte fand man eine tödliche Zigarettenasche, die vor kurzem einem Offizier abhanden gekommen war. Der Ausdruck des Verdächtigen ist sehr schlecht. Er hat bei Kameraden und Untergenossen viele Schanden. Einem Husaren schuldet er u. a. 150 Franc. Vielleicht schreibt der Korporal eine Anzeige an den Obersten. Das Hauptamt hat er wahrscheinlich seinem Vater entwendet, der geschäftlich mit Gütern umzugehen hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Unterspezial durch die Letztre des Falles Hoffrichter zu dem allerdings sehr plump angelegten Anschlag angeregt worden ist, um sich seiner Gläubiger zu entledigen. Die Kriege erklären, daß lästige schwere Soldaten der Schwadron binnen wenigen Minuten gestorben wären, wenn sie die Suppe verzehrt hätten.

Wiener Pressestimmen über die Giftbriefe.

Die allgemeine Niedergeschlagenheit, die sich in ganz Österreich geltend macht, seit ein Offizier in den Verlust gekommen ist, der Schreiber der Giftbrieft zu sein, spiegelt sich auch in der Presse wider.

So schreibt die Neue Freie Presse: Man hätte gewünscht, so unwahrscheinlich es war, daß das Rätsel auf irgendjemand anderen Weise löste, daß nicht ein Kamerad die schreckliche Folie gestellt hätte, daß nicht jemand, der den Offizierkostüm, das Kleid der Ritterlichkeit trägt, den Gedanken ausgedacht und ausgeführt hätte, unter dem Scheine eines Scherzes zu morden. Bei jedem menschlichen Verbrechen regt sich der Verdacht darüber, daß ein Mensch so tödlich fallen kann; vor dieser Bluttat aber hört das Verbrechen auf. Unverständlich ist es, daß ein Mensch, der seine Intelligenz so zu üben hatte, wie es die Kriegsschule verlangt, so blind sein konnte, um das Verbrechen zu planen, und so leichtfertig, um in seinem Plan Fehler zu begehen, die ihn der Entdeckung auslösren müssen. Es hat ernstlich geglaubt, zehn Bordenkästen gleichzeitig mit Gift und dem Bezugsladen zu füllen, ohne daß irgend jemand Verdacht schöpfen werde, daß dieses pötzliche Sterben zugedacht ist. „Ich bin eines herzlichen Willkommen sicher,“ so äußerte sich Garrison vor der Abreise. „Die Pioniere werden meine Ankunft wissen, wenn sie noch hunderte von Meilen entfernt bin. Die Erklärung dafür ist sehr einfach: die Sohne und Nachkommen der Ghazaden geben durch einen Sturz ein Beispiel, das sofort weitergeht. Die Ghazaden haben ganz abnormal stark entwickelte Laugen und können Stereolektoren herabdringen, die mitleidlos tragen.“

„Es ist noch etwas anderes!“ Dem Justizrat fiel es leichtlich schwer, den rechten Anfang für seine Erfahrungen zu finden. „Ich habe mit Gabriele getroffen!“ sagte er endlich.

„Ah!“ Weiter nichts, wie den Kopf lehrte er weit zurück und der Blick nahm einen lauernden Ausdruck an.

„Ich teilte meiner Tochter mit, daß Sie abziehen würdet, um Ihre Hand anzuhalten.“

„Sie heißt, dies sei schon abgemacht.“

„Pauschen und wobl; aber Gabriele muß doch selbst auch einschätzen.“

„Diese Einwilligung durfte ich voraussehen, ich vertraute in diesem Punkte auf Ihre Vermittelung.“

„Ginen Zwang auf mein Kind auszuüben, habe ich nicht verordnet!“ rief Dr. Band sorgfältig.

„Aber die Mütter sprachen wie allerdings nicht, — ich überließ es vollständig Ihnen, wie Sie den Zweck erreichen wollten. Für mich kommt nur die Tatsache in Betracht, daß mir die Hand Ihrer Tochter zugestellt ist.“

„Von Gabriele selbst nicht!“

„Habt Ihr Gabriele gab mir nicht zu erkennen, daß ich ihr unangenehm wäre.“

„Nun ja, Sie hat mir erklärt, weshalb Sie sich nicht ablehnend verbietet, aber — um es kurz zu sagen — sie weigert sich, Ihre Gemahlin zu werden.“

„Graf Herold zuckte gleichzeitig mit den Schultern. „Pausen!“

„Nein, es ist festlicher Entschluß. — Um der Sache ein Ende zu machen — ich bitte Sie, zurückzutreten, mit mein Wort zurückzugeben.“

zukommen, worauf er sich auf die Studien, die zum rechten Weg des Generalstabsführers und hand trog aller Anstrengungen die Tiere verschlossen. Sein Verderb kam von ihm entwegen. Das erzeugte in ihm dieselbe Figur Idee, wie bei so manchen, die nicht wie er in den Verhältnissen, sondern zwischen Mauern gefangen saßen. Heraus zu kommen, vormals zu kommen um jeden Preis. Den ersten Widerstand zu überwinden, den zweiten und dann vorwärts zu stürmen bis zur Schildwache am Tore, deren Situation dem Seelen-drama des von Freiheitshunger und Arbeitslust Geplagten ein Ende macht. Der Krieg als Gesellschaftsarbeit ist ein von den Seelenlebewirken mit wissenschaftlicher Nachtheit geschildertes Kapitel. Sie werden nach dem Kriegsgericht einen Anhang dazu schreiben müssen: der Krieg als Antrieb zum Verbrechen... Das sollte eigentlich wäre, wie die Gerichtsverhandlung wohl das beste. Man darf an der Abreise festhalten, daß niemand dieses Buch zu schreiben hat, und es solche Welt ins mißliche oder teilnehmende Ausland hinzu zeigen, daß es weder in unserer Armee noch im Generalstab etwas zu verbergen gibt. Kein Einzelheit reicht ein Buch auf, durch welches man ein korruptes System erblicken kann, keine begehrten Symbole deuten auf den Verfall eines ganzen Standes, keine moralischen Mischungen führen auf der Anlagebahn, sondern ein allein verantwortlicher Held einer holden Tragödie, die kranker Kriegsverlust verursacht hat.

Und im „Neuen Wiener Tageblatt“ heißt es: „Ein Verdachter eines kranken Verstandes, einer irregegangenen Phantasie, ist brutal erbaut und so widerlich ausgestaltet, daß es durch seine Unberechtigung die höchste Spannung nach Wallfahrt mache. Ich auffahrt jeder Körperschaft, jeden Standes, jedes zivilen Berufes und außerhalb der militärischen Gemeinschaft; es trägt keine Marke irgend einer Gesellschaftsgruppe. Es ist das furchtbare Verbrechen eines Menschen, der keine soziologische Qualifikation aufweist. Es ist auch ein trostloser Fall. Wer schuldig ist, wird es büßen.“

Gemeinnütziges.

○ Feiertage aus Parkeinfriedungen kann man entfernen, wenn man die feindlichen Stellen mit pulverisiertem Salz bestreut und dann mit einem warmen Blättertuch über Blätterpapier plättet. Sind beim erstenmal die Blätter nicht ganz verschwunden, wiederhole man das Verfahren.

○ Geräucherte Wurst bewahrt man vor dem Ausdrocken und Beschlagen, wenn man sie mit einer Lösung aus 1/2 Liter Kognac und drei Gramm Salzsalzküsse bestreut, einwickelt.

Bunte Allerlei.

○ Eine neue Forschungssreihe zu den Pyramiden unternimmt der englische Oberleutnant A. J. Harrison, der bereits einmal in den Diensten des Inselwahrs in Central-Africa die seltsamen Erzeugnisse des schwarzen Geistes studiert und der Forschung interessante neue Beobachtungen gezeigt hat. Oberleutnant Harrison führt direkt nach Bombay, wo er mit Roosevelt zusammengezogen ist, und wird dann sofort in die südländlichen Wälder vordringen, wo die Pyramiden wohnen. Bei seiner ersten Studienreise begegnete die mißtraulichen Pyramiden den englischen Reisenden mit der größten Feindseligkeit, aber lächelnd gelang es ihm, durch Gelassenheit das Mißtrauen zu zerstreuen, sodass er bei seiner zweiten Reise einer freundlichen Aufnahme gewiss ist. „Ich bin eines herzlichen Willkommen sicher,“ so äußerte sich Harrison vor der Abreise. „Die Pyramiden werden meine Ankunft wissen, wenn sie noch hunderte von Meilen entfernt bin. Die Erklärung dafür ist sehr einfach: die Sohne und Nachkommen der Ghazaden geben durch einen Sturz ein Beispiel, das sofort weitergeht. Die Ghazaden haben ganz abnormal stark entwickelte Laugen und können Stereolektoren herabdringen, die mitleidlos tragen.“

○ „Es ist noch etwas anderes!“ Dem Justizrat fiel es leichtlich schwer, den rechten Anfang für seine Erfahrungen zu finden. „Ich habe mit Gabriele getroffen!“ sagte er endlich.

„Ah!“ Weiter nichts, wie den Kopf lehrte er weit zurück und der Blick nahm einen lauernden Ausdruck an.

„Ich teilte meiner Tochter mit, daß Sie abziehen würdet, um Ihre Hand anzuhalten.“

„Sie heißt, dies sei schon abgemacht.“

„Pauschen und wobl; aber Gabriele muß doch selbst auch einschätzen.“

„Diese Einwilligung durfte ich voraussehen, ich vertraute in diesem Punkte auf Ihre Vermittelung.“

„Ginen Zwang auf mein Kind auszuüben, habe ich nicht verordnet!“ rief Dr. Band sorgfältig.

„Aber die Mütter sprachen wie allerdings nicht, — ich überließ es vollständig Ihnen, wie Sie den Zweck erreichen wollten. Für mich kommt nur die Tatsache in Betracht, daß mir die Hand Ihrer Tochter zugestellt ist.“

„Von Gabriele selbst nicht!“

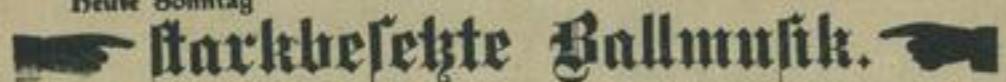
„Habt Ihr Gabriele gab mir nicht zu erkennen, daß ich ihr unangenehm wäre.“

„Nun ja, Sie hat mir erklärt, weshalb Sie sich nicht ablehnend verbietet, aber — um es kurz zu sagen — sie weigert sich, Ihre Gemahlin zu werden.“

„Graf Herold zuckte gleichzeitig mit den Schultern. „Pausen!“

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag



Starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zu Cunnersdorf.

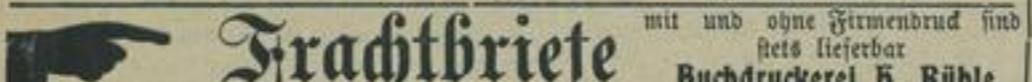
Heute Sonntag



Schniedige Ballmusik.

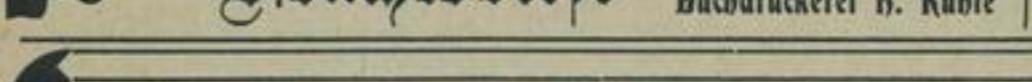
Hierzu lädt freundlich ein

Richard Vorwerk.



mit und ohne Firmendruck sind
stets lieferbar

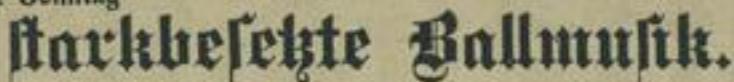
Buchdruckerei H. Rühle



Trachtbriefe

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag



Starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein

Wilhelm Hanta.

Scheffelstr 19 Dresden Webergasse 24

Zum Hirsch a. Rauchhaus

ältestes, größtes, volkstümlichstes

Restaurant u. Café verbunden mit Automat.

Bekannt durch seine großen, vorzüglichen

Spezialgerichte von 50 Pfg. an.

Es lädt freundlich ein

G. Reinhardt.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Mitteilung, dass heute Sonntag mein Laden-Geschäft bis abends 9 Uhr geöffnet ist und bitte beim Einkauf von

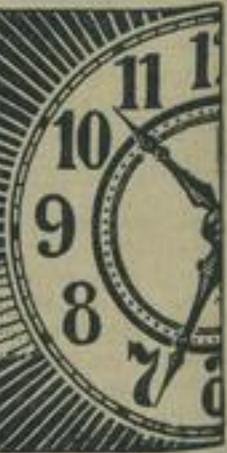
Weihnachts-Geschenken

welche ich in ganz besonders reichhaltiger Auswahl am Lager habe, mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Rühle, Gross-Okrilla.

Bei Bedarf von Uhren, Gold- & Silberwaren
Lohnt sich der Weg
 nach Dresden-N. Hauptstr. 32 zu
 Hermann Maukisch.



Sie werden staunen!!!!

Jünglings- und Knaben- Winter-Kleider teils billigen Preisen abgegeben.

Umzüge und hochelagante Umzüge Sehr grosse Auswahl.

Moderne Winter-Paletots u. Umzüge

(auch für korpulente Figuren) teils in guter Sede, und

herrschaffl. getragene Garderobe jetzt für Mf. 7, 9, 12, 15 usw.

Grosse Posten Stoff- und Arbeiter-Hosen, Geh- und Kutscher-Pelze, Mäntel, Loden, Pelerinen, Leibwäsche.

Großes Schuhwerk für Herren von 5.50 M. an, für Damen (mit Lacktupfen)

Lager von 4.75 Mf. an u. Kinder-Schuh, auch Reit- u. Schafffußschuh.

Herren- u. Damen-Uhren. • Viele Pfandobjekte v. Städte. Leibamt.

Erste Dresdener Zentralbekleidungshalle Neue Gasse 13

Meine Kundschaft erhält als Weihnachtsgeschenk besseren Christbaumzschmuck gratis

Auswählige erhalten bis 1 Mark Fahrgeld vergütet.

Zollinhaltserklärungen

hält stets auf Lager
Buchhandlung. Gross-Okrilla

Zur gefälligen Beachtung!

Man verlange ausdrücklich echten

Richter's Radeberger Bitter-Liqueur

da viele minderwertige Nachahmungen unter gleichen und ähnlich klingenden Namen, als mein Fabrikat verkauft werden.

Erfinder und seit über 28 Jahren alleiniger Fabrikant dieses magen-stärkenden echten Radeberger Bitter-Liqueurs ist nur allein Destillateur Wilhelm Richter in Radeberg. Man achtet genau auf meine Firma!

Wilhelm Richter, Dampfdestillation u. Liqueur-Fabrik
Radeberg, Dresdner Str. 32, „Goldene Sonne“.

Roggengstroh (Flegeldrusch)

kauf bis auf weiteres zu höchsten Tages-

preisen

August Walther & Söhne,
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Fenstervorsetzer

entzieht in reichhaltigster Auswahl

Buchhandlung Hermann Rühle.

Kirchenanordnungen.
Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 5. Dezember 1909.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Abendkommunion.

Kirchenanordnungen.

Sonntag, den 5. Dezember 1909.

Medingen.

Nachm. 1/3 Uhr: Beicht.

Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst und

Feier des heiligen Abendmahls.

Groß Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/3 Uhr: Beicht.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und

Feier des heiligen Abendmahls.

Total-Ausverkauf

des von mir gekauften früher Hrn. Ruske gehörigen

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäfts.

Dasselbe wird vollständig aufgelöst und verkauft daher bis 50 Prozent billiger, einzelne Sachen unter Selbstkostenpreis. Die Waren sind hochmodern und nur guter Qualität, wofür ich als Fachmann bürg.

50 Proz. Mache meine Kundschaft auf einen grossen Posten Brillant- und andere Edelsteinaufmerksam. Auch lose Steine.

Ringe und Broschen usw. von 50 Pfg. an.

Hermann Löffler

Dresden Juwelier Altmarkt 6